

Plakatdokumentation Workshop 4:
Wir setzen Zeichen: Kommunale Suchtprävention aus
Oberösterreich – Theorie und Praxis



- ① Welche Menschen braucht ein kommunales Projekt?
(Wessen Mitarbeit ist wünschenswert / erforderlich?)
- abhängig v. Zieldef. / Zielgruppen
 - interessierte Menschen, die bereit f. Engagement
 - Lehrer, alle im Bildungsbereich
 - Exekutive - Gesundheitsberufe
 - Jugendleiter / -betreuer
 - Vertreter Vereine
 - Jugendliche - Vertreter Wirtschaft
 - Eltern
 - Vertreter Kommunalpol.

② Wie kann ich diese Personen zur Mitarbeit motivieren?

- persönliches Gespräch
- Informationsveranstaltung mit EL zur Mitarbeit
- vermitteln, dass sich Einsatz lohnt (Umsetzung)
- Sinn vermitteln
- Chance Kritik/Schwierigkeiten zu benennen
- Erkenntnisgewinn
- politisch ja, parteipol. nein
- Rahmen abstecken u. erklären
- angenehme Rahmenbedingungen

③ Was braucht das Projekt an Unterstützung von der Gemeinde?

- Beschluss/Bekennnis
- finanzielle Mittel
- Bewerbung / ÖA
- Offenheit
- kritikfähigkeit
- personelle Unterstützung vom Gemeindeamt
- Räumlichkeiten
- Schnittstelle zur Gemeinde



① Auf welche Weise kann die Gemeinde dazu beitragen, dass die Jugendschutzgesetze in Gastronomie und Handel eingehalten werden?

- Testkäufe + → Ergebnis...
- Information — auf möglichst vielfältige Weise
(Schule, Elternabende, Vereine, Firmen, Gastronomie, Handel-
kompetente Personen... 'Splitting!')
- Verstärkung d. Kontrolle u. Konsequenz
- priv. Sicherheitsdienst (Gad. Sonder)
- Veranstaltungsbewilligung als Steuerungsinstrument
- Preispolitik → alkoholfrei
- Peerarbeit → Serviceclubs
- „Werbung“

② Welche Schwierigkeiten können dabei auftreten?

- Elternverständnis
- Ablehnung d. Gastronomie
(Geschäftsentgang)
- Umgehungsstricks
- Vorbildwirkung
- Verharmlosung
- Einigkeit in Politik

③ Wie können Gemeinden damit umgehen?
(Die Wirte ins Boot holen, Alternativen entwickeln, etc...)

- Möglichst viele Personen mit einbeziehen
- Leben u. leben lassen
- „alternative Feste“
- „Saftladen“

Präventive Festkulturen in Gemeinden und Vereinen

① Bestandsaufnahme

- ⇒ funktioniert + eigentlich nicht
- ⇒ Vereine wollen Geld verdienen
- ⇒ Änderung in der Einstellung → Vorteil
- ⇒ Problem „Vergleichen“
- ⇒ Schulung von Führungspersonen
→ verpflichtend !?

① Worauf ist zu achten, um Feste und Veranstaltungen nach präventiven Gesichtspunkten auszurichten?

* Grundprinzip Jugendschutzgesetz
(„Bänder“)

* Wann beginnt u. endet die Veranstaltung?

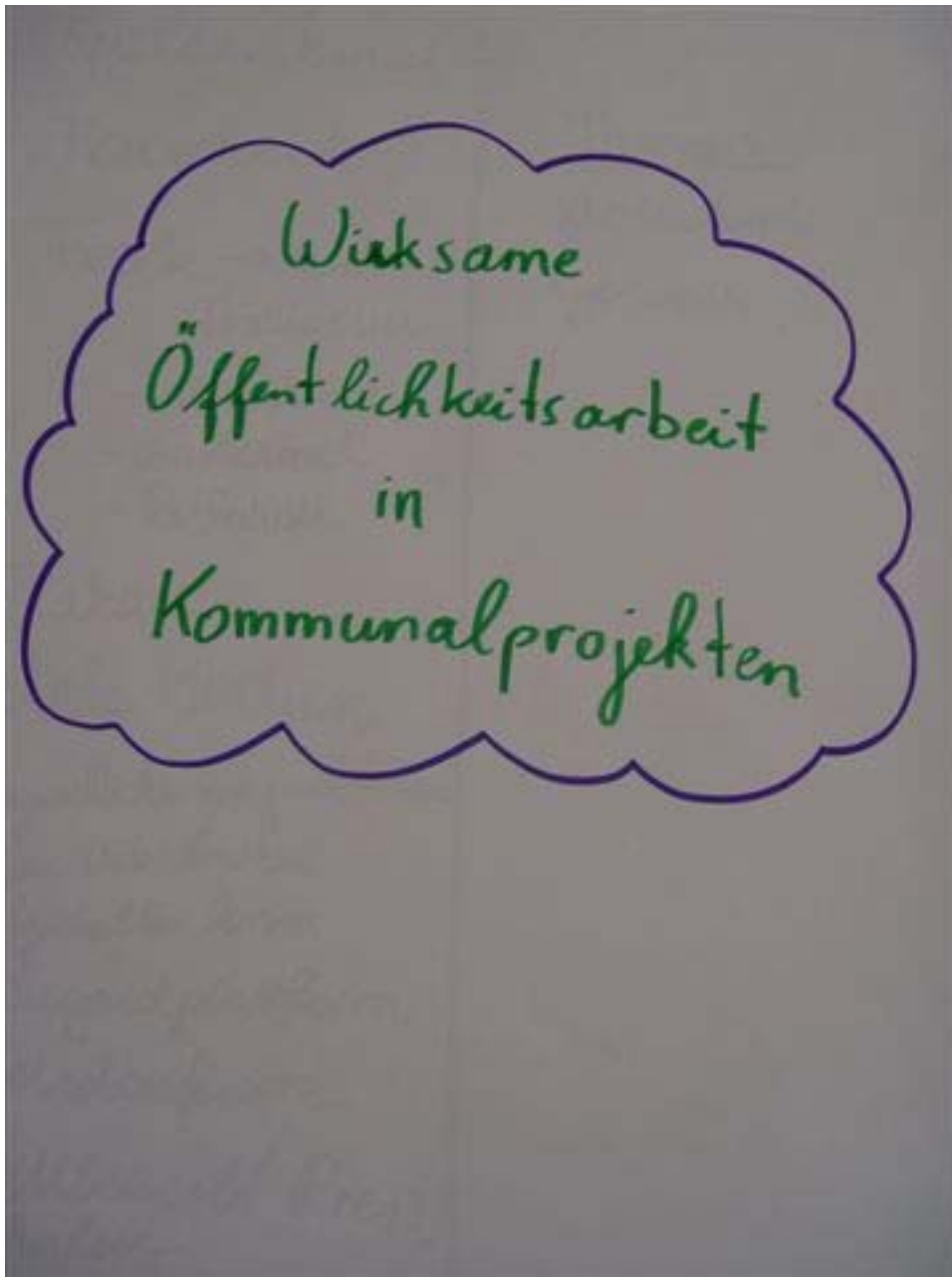
* Jugendgetränk etc.

* Alternative Einnahmequellen?
(Tombola etc.)

* Erfolgsfaktoren für das Gelingen einer Veranstaltung
(Mundpropaganda, Internet)

* Zusammenarbeit mit der Exekutive, Security

* Verordnung der Gemeinde „Alkoholverbot öffentliche Plätze“



① Was sind geeignete Maßnahmen kommunaler
Öffentlichkeitsarbeit?

Facebook

Feste → andere
Festkultur

- interaktiv
- durchsuchbar
- Reflexion

Plakate

lokale Medien

Jugendliche im politischen
Leben einbringen,
mitgestalten können.

- Jugendplattform

Pressekonzerte

- Wettbewerb (Preis)
Schulen

- regionales Fernsehen

- Discos, Treff

Themen:

Alkohol

Genuss

② Welche Zielgruppen können wir mit welchen Mitteln erreichen? → „Ziele“

Jugendliche → Vereine
Internet - Youtube
→ ständig wiederkehrende
→ abwechslungsreich
→ Beteiligung von Jugendlichen am Projekt

Gemeindezeitung → breite Öffentlichkeit

eigene Homepage → Jugendseite
↳ verlinkt - was tut sich?
↳ Fotos

Multiplikatoren ausbilden

Vereine → einbinden (Sensibilisieren)